

Ableitung II.

Bodenbeschaffenheit.

Die im Kreise vorhandene Gebirgsformation gehört teilweise dem Porphyrgestein an, welches an einigen Stellen bergartig zu Tage tritt, und die sonst ebene Oberfläche unterbricht; so der Muldestein und der Quezer Berg. An beiden Stellen, sowie bei Golpa befinden sich Porphyrsteinbrüche; auch im Burgkenniger Walde und zwar südlich von Burgkennitz tritt der Porphyr zu Tage. — Bei Schwemfal steht auf beiden Seiten der Mulde Maunerde, hauptsächlich aber auf der nördlichen Seite. — Die westlichste Spitze des Kreisgebietes bei Plöz gehört dem Steinkohlengebirge an, welches in zwei größeren Partien und zwar unweit der Saale zwischen Wettin, Dössel und Neuz (Saalkreis), ferner im östlichen Abfall des Gebirges zwischen Löbejün (Saalkreis) und Plöz (Bitterfelder Kreis) liegt. Dieses Gebiet bildet die Hauptlagerstätte der Steinkohle in der Provinz Sachsen. — Vorherrschend im ganzen Kreisgebiet ist die Braunkohlenformation und namentlich befinden sich mächtige Kohlenflöze mit darüber liegenden Sand- und Thonmassen in dem westlichen Abdachungsgebiet der Mulde. — Hin und wieder findet sich auch Maseneisenstein vor, z. B. in den Fluren Burgkennitz, Friedersdorf, Gräfenhainichen, Mühlbeck u. s. w. —

Ueber die Ausbeutung unserer heimischen Mineralien sprechen wir noch besonders unter Abteilung Va.

Im übrigen besteht der Kreis aus auf- und angeschwemmten Boden. Die oberste Bodenschicht zerfällt in drei Hauptteile.

Der erste, der westliche Kreisteil, besteht allermeist aus einem fruchtbaren, humosen Lehmboden mit durchlässigem lehmigen Untergrund.

Der mittlere Hauptteil, die Muldenniederung, wird durch einen aufgeschwemmten, fruchtbaren tiefen Lehmboden gebildet. Häufig ist jedoch dieser Boden mit ebenfalls aufgeschwemmten Kies- und Sandadern durchzogen, da die Mulde zufolge scharfen Gefälles, und namentlich bei Hochwasser von ihren steileren, sterilen Ufern fortwährend Land losreißt, um es dem Flachlande zuzuführen. In neuerer Zeit ist jedoch das Ueber-